daß **ck** in **kk** verändert wird, z. B.: Hacke in Hak-ke; kratzen, krat-zen.

6. Die vielen Regeln über große Anfangsbuchstaben lassen sich der Hauptsache nach in folgende Worte zusammenfassen: Groß geschrieben werden Wörter aller Art, wenn sie als Hauptwörter gebraucht werden, z. B.: der Nächste, das Rechte, Altes und Neues, Lesen und Schreiben, das Wenn und das Aber. Dagegen werden die Hauptwörter, wenn sie die Bedeutung anderer Wortarten annehmen, so wie alle übrigen Wörter klein geschrieben, z. B.: dank, kraft, anfangs, morgens. In zweifelhaften Fällen schreibt man mit kleinem Anfangsbuchstaben.

7. Der Bindestrich, (welcher die gleiche Form hat, wie das Trennungszeichen), wird nur angewendet, um bei zusammengesetzten Wörtern die gemeinsamen Bestandteile zu ersetzen, z. B.: Abend- und Morgenrot, Feld- und Gartenfrüchte, Jugendlust und -leid. Er ist auch zulässig bei außergewöhnlichen Zusammensetzungen, wie z. B.: Reuß-Greiz; Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft; Schluß-s, Dehnungs-h, I-punkt. A-Dur.

8. Das Auslassungszeichen kommt in zwei Fällen vor: a) wenn ein Laut unterdrückt wird, z. B.: geht's, heil'ge. b) um bei Eigennamen den 2. Fall anzuzeigen, z. B.: Demosthenes' Reden, nicht aber, wenn dieser Fall durch ein s kenntlich gemacht werden kann, z. B.: Schillers Gedichte.

Schließlich noch folgende Bemerkungen: Von jetzt an wird „ein" immer gleich geschrieben als Geschlechts- und Zahlwort. — Früher wurde unterschieden zwischen Schooß am Rock und Schoß am Weinstock, jetzt werden beide Wörter Schoß geschrieben. — In manchen Fällen sind drei Formen zulässig, z. B.: zu Schanden werden, zu schanden werden und zuschanden werden. — Im Anlaut von Stammsilben schreibt man **s** vor **p** und **t** anstatt **sch**, z. B.: Spiel statt Schpiel, Stern (Schtern), versteinert. — Hier auch noch zwei Wortklassen aus dem Wörterbuche (Bd.) **Kapital**, Kapitel, Kapitäl, Kapitell, Kapitol, kapital, usw. **Tod**, Todesangst, Todesnot, Todesstrafe, Todfeind, Todsünde, todbang, todbringend, todfeind, todkrank, tödlich, todmatt, todmüd, todeswund; — tot, totschlagen, Tote, Totenbahre, Totenbett, Totengräber, Totenkopf, Totenschein, Totentanz, Totschlag, totenbleich, totenstill, töten, Tötung.

St. Peters Kolonie.

Zur Zeit haben wir in Canada herrliches Wetter. Nachdem es die letzten drei Tage der vergangenen Woche beständig geregnet hatte, strahlt die Sonne seit Sonntag wieder warm vom wolkenlosen Himmel. Bis jetzt ist noch kein schwerer Frost eingetreten.

Ein Unglückstag war der Mittwoch letzter Woche für das aufstrebende Städtchen Watson, am östlichen Ende der St. Peterskolonie. Abends um sieben Uhr brach in dem Anbau von Herrn Stritzels General Store, in dem das Petroleum aufbewahrt wurde, aus bisher noch nicht festgelegter Ursache Feuer aus, welches sich so rasch verbreitete, daß in wenigen Minuten Herrn Stritzels Store und das an denselben angebaute Wohngebäude, sowie der benachbarte Leihstall des Herrn Jakob Guittard in hellen Flammen standen. So rasch griff das Feuer um sich, daß Herr Guittard, der sich mit seinem Bruder Alphons eben beim Abendessen in seinem, einen Block entfernten Wohnhause, befand, den Stall nicht mehr betreten konnte, als er auf den Feuerruf herbeikam. Zwei seiner besten Pferde, die über $300 wert waren, kamen in den Flammen um, die übrigen acht waren von zuerst herbeigekommen, hilfsbereiten Leuten gerade noch rechtzeitig gerettet worden. Außerdem verlor Herr Guittard noch sein ganzes Geschirr für fünf Gespann Pferde, alle seine Pferde- und Wagendecken u.s.w., ebenso konnte auch aus Herrn Stritzels Store und Wohnhaus fast nichts gerettet werden. Der Barbierladen des Herrn Barschel sowie Parsons und Thompsons Bank, die bereits durch die Hitze Feuer gefangen hatten, wurden noch mit knapper Not gerettet. Während des Feuers wurde das gesamte Wasser, das in den Brunnen Watsons vorhanden war, aufgebraucht. Ein großes Glück war es, daß der Wind von Osten ging. Bei einem Westwinde wäre wohl die ganze Stadt bei dem Mangel an Wasser und jeder Feuerlöschvorrichtung dem gierigen Elemen zum Opfer gefallen. Herrn Guittards Verlust ist über $1000, die Versicherung $500; über Herrn Stritzels Verlust und Versicherung ist noch nichts sicheres bekannt.

Durch einen schweren Unglücksfall wurden Herr und Frau Stahl bei Bruno am vergangenen Dienstag in tiefe Trauer versetzt. Ihr 3jähriges Töchterchen spielte in der Nähe eines brennenden Busches, dabei geriet sie dem Feuer zu nahe und ihre Kleider gerieten in Brand und sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie kurze Zeit hernach denselben erlag.

Wenn Sie das beste und billigste Land in der St. Peters Kolonie wünschen so wenden Sie sich an P. M. und J. S. Britz, Münster Sask.

Die C.N.R. Eisenbahngesellschaft ist daran, bei Münster ein temporäres Depot, bestehend aus einer Frachtcar, aufzustellen. Die Schienen für das hiefür benötigte Seitengeleise liegen bereits an dem dafür bestimmten Platze, und was die Hauptsache ist, der Agent wird auch bald kommen.

Gelder zu verleihen auf Heimstätten bei Nenzel und Lindberg, Münster.

Rudolph Nenzel und Joseph Kopp, die sich vor Kurzem Studiumshalber nach der von den Benediktinern geleiteten St. John's University in Minnesota begaben, schreiben ihren Eltern, daß es ihnen dort ausgezeichnet gefällt.

Für das zu Münster am 30. Sept. stattfindende Kirchenpicnic wird allenthalben tüchtig gearbeitet. Durch Bemühung der Münster Supply Co. haben verschiedene Winnipeger Wholesalehäuser schon für 35 Dollars Loose gekauft und noch mehr steht zu erwarten. Nach allen Anzeichen verspricht das Picnic großartig zu werden.

Jetzt ist endlich das so lange sehnsüchtig erwartete schwere Bauholz für die Kirche in Fulda angekommen und die Gemeindemitglieder der Fuldaer Gemeinde sind bereits tüchtig an der Arbeit dasselbe auf den Bauplatz zu schaffen. Die Herrn Arnoldy und Walerius, die den Baukontrakt übernommen haben, werden nun ihre Arbeitskräfte teilen. Ein Teil wird unverzüglich mit dem Bau der Kirche in Fulda beginnen, während der andere an der Fertigstellung des neuen Klostergebäudes zu Münster arbeiten wird.

Der Elevator in Münster wird zur Zeit an der Außenseite mit Blech beschlagen; es wird schon tüchtig Getreide nach demselben gefahren.

Soeben sind mehrere Cars Baumaterial für einen zweiten Elevator in Münster angekommen. Münster wird also noch diesen Herbst zwei Elevatoren besitzen; gewiß ein gutes Zeugnis für die Stadt und deren Umgegend. Hoffentlich wird auch noch ein deutscher Katholik die hier so sehr benötigte Mühle bauen, ehe ein unternehmender Yankee oder Canadier zuvorkommt.

Die Jagd auf Prairiehühner, Fasanen, Grouse u.s.w., ist seit 15. Sept. offen.

Herr Joseph Kopp bei Münster wird demnächst sein Wohnhaus mit Backsteinen venieren lassen.

W. R. Inman, M. D., Augenspecialist von Winnipeg und Saskatoon, der im Hospital für Augenkranke zu Chicago graduierte, wird Montag u. Dienstag, den 1. u. 2. Oktober in Humboldt, und Mittwoch u. Donnerstag, den 3. u. 4. Oktober in Münster weilen. Derselbe macht sich eine Specialität aus Augenleiden. Wer Augenbeschwerden hat oder Brillen braucht, der möge bei ihm vorsprechen; Augen werden frei untersucht und Brillen und Augengläser genau angepaßt zu mäßigen Preisen.

Am Dienstag, den 25. Sept. wird in Engelfeld ein Picnic zum Besten der dortigen Kirche abgehalten werden. Das Komitee wird alles in seinen Kräften tun, um die zahlreichen Besucher, die aus der Nachbarschaft erwartet werden, vollauf zu befriedigen.

In der letzten Korrespondenz aus Bruno ist uns ein unliebsamer Fehler eingeschlichen. Anstatt „Leofelder Sänger" sollte es St. Leoer Sänger, nämlich aus St. Leo. Minn. heißen. Wir bitten um Entschuldigung.

Korrespondenzen.

Bruno, d. 17. Sept. '06. — Unsere Pfarrschule fing am 4. September mit elf Kindern an. Gegenwärtig besuchen zwanzig Kinder die Schule und sieben andere haben sich bereits wieder angemeldet.

In der Pfarrwohnung wurde ein schöner neuer Ofen aufgestellt.

Der Bau des neuen Hotels (60x30), der wegen Mangel an Baumaterial während einigen Wochen gestockt hatte, geht jetzt rasch voran. Herr Ternes der die hiesige Pfarrwohnung gebaut hat, hat auch den Kontrakt für das Hotel.

Auch an unserem zweiten Elevator wird rasch gearbeitet, da er schon in vierzehn Tagen fertig dastehen soll.

Die dreijährige Tochter des Herrn Stahl welche infolge schwerer Brandwunden letzte Woche Dienstag Nacht starb, wurde am Freitag um 9 Uhr morgens, auf dem hiesigen Gottesacker, von P. Chrysostomus begraben; Vier Mädchen in Weiß trugen den Sarg.

Unser Seelsorger der vorletzten Sonntag, nord von Watson Gottesdienst hielt und bei dieser Gelegenheit die östliche Hälfte der St. Peters Colonie zu sehen bekam, fand nirgends bessern Weizen wie bei Bruno. Die Samples die man nach der Stadt gebracht wurden alle als No. 1. Northern oder, Hard gegraded. Weizen Experts rechnen auf achtzig Tausend Buschel Getreide, welches man dieses Jahr nach unserm Städchen bringen wird. Letztes Jahr waren es etwas über dreißig Tausend Buschel. In Herrn Wm. Smiths Restaurant herrscht reges Leben Täglich sind dort 20.—30 Mann bei jeder Mahlzeit.

Herr Breit, der vor einigen Wochen ein Sattler- und Schuhreparaturgeschäft eröffnete, ist sehr zufrieden, daß er hier angefangen hat. Er haite früher dieses Geschäft bei Rosthern und war bei unseren Kolonisten sehr beliebt.

Zum Einkaufen kommen Leute von 20 bis 30 Meilen weit in unser Städtchen. Bruno besitzt ja in Hrn. A. J. Schwinghamers Store einen der größten Stores in der Kolonie. Unsere alten Pioniere gehen aber noch immer zum ersten Store der in Bruno von Herrn Wm. Smith gebaut wurde und in welchem ein ganzes Jahr lang Gottesdienst gehalten wurde, bis die Gemeinde so gewachsen war, daß sie ein eigenes Gotteshaus (20x40) bauen konnte, welches vor einigen Wochen durch den Anbau einer Pfarrwohnung vergrößert wurde.

The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice: TORONTO

Eingezahltes Kapital: $10,000,000
Rest: $4,500,000
Total Assets: über $100,000,000

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft

Sparkassen Department

Depositen von $1 und aufwärts angenommen und Zinsen zu gebräuchlichen : : Raten bezahlt : :

— Humboldt Zweig —

F. C. Wright - - - Manager

Union Bank of Canada

Haupt-Office: **Quebec, Que.**

Autorisiertes Kapital. $4,000,000
Eingezahltes Kapital. $2,920,000
Reserve-Fonds..... $1,200,000

Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Imperial Bank of Canada

Autorisiertes Kapital $4,000,000
Eingezahltes Kapital $3,500,000
Reserve-Fonds $3,500,000

Haupt-Office: **Toronto, Ont.**

Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und einkassiert. Betreibt ein vollständiges, allgemeines Bankgeschäft.

T. R. S. Fenton, Manager
Rosthern, Sask.

Bank of British North America

Bezahltes Kapital $4.866.666.00
Rest $1,946,666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canadas; New York und San Francisco.

Sparkasse. Von $5 und aufwärts wird Geld in dieser Sparkasse angenommen und werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweige: Rosthern, Duck Lake, Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.

W. E. Davidson, Direktor.
Rosthern, Sask.

G. E. McCraney

Advokat und Notary Public,

Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.
Office neben der Imperial Bank.

Rosthern, Sask.

Verlaufen.

Zwei Ochsen, einer rot, der andere rot u. weißgefleckt, haben sich am 17. Aug. verlaufen. Wer etwas über deren Aufenthalt weiß, ist gebeten, Auskunft zu hinterlassen bei

Fred Schindler, Sec.36, T.35, R.22.

HUMBOLDT ....Livery-Hall....

Allen Deutschen zur gefälligen Anzeige, daß ich einen Futter- und Leihstall in Humboldt aufgemacht habe. Alles wird auf das beste besorgt. Wenn in Humboldt, versucht es mit meinem Stall.

Ergebenst, AUG. STEFFENS.